

Vorwort zur 3. Auflage	V
Abbildungsverzeichnis	XXI
Beispielverzeichnis	XXV

1. BESONDERHEITEN VON PERSONENHANDELSGESELLSCHAFTEN	Seite
1.1 Rechtsformen der Personenhandelsgesellschaft	1
1.2 Vorschriften zur Rechnungslegung, Prüfung und Offenlegung	1
1.3 Anwendbarkeit des § 264a HGB	2
1.3.1 Inhalt der Regelungen	2
1.3.2 Zeitpunkt für die Beurteilung der Kriterien des § 264a HGB	2
1.3.3 Erleichterungsvorschriften	3
1.4 Rechtsfolgen der Anwendbarkeit der Regelungen des § 264a HGB	3
1.5 Steuerliche Gewinnermittlung bei Personenhandelsgesellschaften	4
1.5.1 Grundsätzliches zur Besteuerung von Personenhandelsgesellschaften	4
1.5.2 Wesen einer Ergänzungsbilanz	5
1.5.3 Wesen einer Sonderbilanz	9
1.5.4 Abgrenzung von Ergänzungsbilanzen und Sonderbilanzen	9
1.5.5 Besonderheiten des § 15a EStG bei Personenhandelsgesellschaften	10
1.6 Bewertung der Beteiligung an einer Personenhandelsgesellschaft in der Handels- und Steuerbilanz	17
1.6.1 Ausweis von Anteilen an anderen Unternehmen	17
1.6.2 Steuerliche Beteiligungsbewertung	17
1.6.3 Handelsrechtliche Beteiligungsbewertung	21
1.7 Modernisierung des Personengesellschaftsrechts	22
1.7.1 Eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts	23
1.7.2 Neufassung von Begrifflichkeiten	23
1.7.3 Änderungen der Gewinn- und Verlustverteilung	24
1.7.3.1 Das Gewinnrecht des OHG-Gesellschafters/ Komplementärs	24
1.7.3.2 Das Gewinnrecht des Kommanditisten	25
1.7.4 Auswirkungen des MoPeG auf die Ausschüttungssperre	26
1.7.5 Auswirkungen des MoPeG auf das UmwG	26
1.7.6 Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts	26
1.7.7 Auswirkungen des MoPeG auf das Optionsmodell	27

	Seite
1.7.7.1 Bedeutung für die GbR	27
1.7.7.2 Ausschüttungen und Kapitalrückzahlungen	27
1.7.7.3 Eigen- versus Fremdkapital	28

2. RECHNUNGSLEGUNGSREFORMEN DES HGB UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF PERSONENHANDELSGESELLSCHAFTEN

2.1 Vorbemerkungen	29
2.2 Das BilMoG im Zusammenhang mit Personenhandelsgesellschaften	29
2.2.1 BilMoG: Zielsetzung des Gesetzgebers	29
2.2.2 Darstellung einiger Auswirkungen der durch das BilMoG geänderten Regelungen auf die Bilanz/GuV	30
2.2.3 Besonderheiten für Personenhandelsgesellschaften im Zeitpunkt der Umstellung auf das BilMoG	37
2.2.3.1 Allgemeines zu den Umstellungseffekten bei Personenhandelsgesellschaften	37
2.2.3.2 Buchung erfolgsneutraler Umstellungseffekte auf Ebene der Personenhandelsgesellschaft	38
2.2.3.3 Buchung erfolgswirksamer Umstellungseffekte auf Ebene der Personenhandelsgesellschaft	44
2.2.3.4 Zusammenfassende Darstellung der Umstellungseffekte auf Ebene der Personenhandelsgesellschaft	46
2.2.3.5 Behandlung von Umstellungseffekten auf Ebene des Gesellschafters	48
2.2.4 Neue/geänderte Anhangangaben durch das BilMoG	51
2.3 Das MicroBilG im Zusammenhang mit Personenhandelsgesellschaften	54
2.3.1 MicroBilG: Zielsetzung des Gesetzgebers	54
2.3.2 Definition der Kleinstkapitalgesellschaft	55
2.3.3 Erleichterungen bei der Erstellung von Jahresabschlüssen für „Kleinstkapitalgesellschaften“	55
2.3.3.1 Verkürzte Darstellung der Rechenwerke	55
2.3.3.2 Verzicht auf die Aufstellung eines Anhangs	57
2.3.3.3 Aus der Inanspruchnahme der Befreiungen/Erleichterungen resultierende Regelungen sowie faktische Einschränkungen	58
2.3.4 Erleichterungen bei der Offenlegung von Jahresabschlüssen für Kleinstkapitalgesellschaften	59
2.4 Das BilRUG im Zusammenhang mit Personenhandelsgesellschaften	59
2.4.1 BilRUG: Zielsetzung des Gesetzgebers	59
2.4.2 Wesentliche Auswirkungen des BilRUG auf den handelsrechtlichen Einzelabschluss von Personenhandelsgesellschaften	59

	Seite
2.4.2.1 Anpassung der Größenkriterien	59
2.4.2.2 Neudefinition der Umsatzerlöse	60
2.4.2.3 Größenabhängige Erleichterungen	62
2.4.2.4 Verschärfung der Anforderungen an die Offenlegung	64
2.4.2.5 Weitere wesentliche Auswirkungen des BilRUG auf den handelsrechtlichen Einzelabschluss von Personenhandelsgesellschaften	64
2.5 Handelsrechtliche Neudefinition zur Bewertung von Pensionsrückstellungen durch das Gesetz zur Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung der handelsrechtlichen Vorschriften	65

3. BEDEUTUNG DER AUSSCHÜTTUNGSSPERRE FÜR PERSONENHANDELSGESELLSCHAFTEN

3.1 Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB	73
3.1.1 Regelungen der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB	73
3.1.2 Anwendbarkeit der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB auf Personenhandelsgesellschaften	83
3.1.3 Wiederaufleben der Kommanditistenhaftung	84
3.2 Ausschüttungssperre nach § 272 Abs. 5 HGB	88
3.3 Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB	89

4. AUSWIRKUNGEN DES WEGFALLS DER UMGEKEHRTEN MAßGEBLICHKEIT UND AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

4.1 Eigenständige Steuerbilanzpolitik	91
4.1.1 Maßgeblichkeitsprinzip	91
4.1.2 Prinzip der umgekehrten Maßgeblichkeit und Folgen seiner Abschaffung	93
4.1.3 BMF, Schreiben vom März 2010 und Nachtrag vom Juni 2010	98
4.1.4 Zusammenfassendes Beispiel zur Durchführung einer eigenständigen Steuerbilanzpolitik	103
4.2 Bildung von Rücklagen für Ersatzbeschaffung und Reinvestitionsrücklagen	104
4.2.1 Steuerliche Behandlung von Rücklagen für Ersatzbeschaffung und Reinvestitionsrücklagen	104
4.2.2 Handelsrechtliche Behandlung von Rücklagen für Ersatzbeschaffung und Reinvestitionsrücklagen	105
4.2.3 Zusammenfassendes Beispiel zur Behandlung der Reinvestitionsrücklage	106

4.2.4	Besonderheiten bei der Anwendung der Regelungen zur Bildung einer Rücklage für Ersatzbeschaffung bei Personenhandels- gesellschaften	107
4.2.5	Besonderheiten bei den Übertragungsmöglichkeiten der Reinvestitionsrücklage bei Personenhandelsgesellschaften	108
4.3	Maßgeblichkeit und Bewertung von Beteiligungen an Personenhandels- gesellschaften	112
4.4	Risiken und Probleme im Zusammenhang mit dem Wegfall der umgekehrten Maßgeblichkeit	113
4.5	Aktuelle Rechtsprechung des BFH und der Finanzgerichte sowie Auffassungen der Finanzverwaltung	115
5.	HANDELSRECHTLICHE RECHNUNGSLEGUNG BEI PERSONENHANDELSGESELL- SCHAFTEN (IDW RS HFA 7 N. F.)	
<hr/>		
5.1	Allgemeines	125
5.2	Rechnungslegungspflicht von Personenhandelsgesellschaften	125
5.3	Zur Bilanz von Personenhandelsgesellschaften	129
5.3.1	Allgemeine Gliederungsvorschriften zur Bilanz von Personenhan- delsgesellschaften	129
5.3.2	Eigenkapitaldarstellung und Eigenkapitalkonten	132
5.3.2.1	Allgemeines	132
5.3.2.2	Eigen- versus Fremdkapital	132
5.3.2.3	Pflichteinlage versus Haftenlage	134
5.3.2.4	Zum Ausweis von Kapitalanteilen – Grundsätzliches	137
5.3.2.5	Der Ausweis ausstehender Einlagen	142
5.3.2.6	Der Ausweis von Rücklagen	143
5.3.2.7	Der Ausweis des Jahresergebnisses	143
5.3.2.8	Der Ausweis von Entnahmen	148
5.3.2.9	Exkurs: Der Ausweis von Gesellschafterkapitalkonten in der Praxis	150
5.3.3	Rückstellungen	153
5.3.4	Schulden	154
5.3.5	Latente Steuern	154
5.4	Zu den Besonderheiten der Gewinn- und Verlustrechnung von Personenhandelsgesellschaften	154
5.4.1	Abgrenzung der Ebene der Gesellschaft von der des Gesellschafters	154
5.4.2	Ergebnisverwendung	155

	Seite
5.4.3 Erträge aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	156
5.4.4 Darstellung der fiktiven Steuerbelastung	158
5.5 Zu Besonderheiten des Anhangs von Personenhandelsgesellschaften	159
5.5.1 Der Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	159
5.5.2 Angaben zu Gesamtbezügen nach § 285 Nr. 9 HGB	159
5.5.3 Angaben zu ausstehenden Einlagen nach § 264c Abs. 2 Satz 9 HGB	161
5.6 Änderungen in der Gesellschafterstruktur	164
5.6.1 Bilanzierung bei Abfindung ausscheidender Gesellschafter durch die Personenhandelsgesellschaft	164
5.6.2 Abbildung eines Gesellschafterwechsels	168
5.7 Exkurs: Einheits-GmbH & Co. KG	170
5.7.1 Aufbau einer Einheits-GmbH & Co. KG	170
5.7.2 Besonderheiten im Einzelabschluss eines Einheitsunternehmens	170
5.7.3 Konzernrechnungslegung beim Vorliegen eines Einheitsunternehmens	171
 6. BILANZIERUNG VON ANTEILEN AN PERSONENHANDELSGESELLSCHAFTEN IM HANDELSRECHTLICHEN JAHRESABSCHLUSS (IDW RS HFA 18)	
<hr/> 6.1 Allgemeines	175
6.2 Bilanzierung von Anteilen an Personenhandelsgesellschaften beim Gesellschafter	175
6.2.1 Ausweis der Anteile an Personenhandelsgesellschaften	175
6.2.2 Handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an Personenhandelsgesellschaften	176
6.2.2.1 Zugangsbewertung	176
6.2.2.2 Handelsrechtliche Folgebewertung	182
6.2.2.3 Exkurs: Beizulegender Wert nach IDW RS HFA 10	186
6.2.2.4 Steuerrechtliche Folgebewertung	197
6.2.2.5 Vereinnahmung von Gewinnanteilen	198
6.2.2.6 Kapitalrückzahlungen	205
6.3 Bilanzierung möglicher Haftungsrisiken	208
 7. LATENTE STEUERN BEI PERSONENHANDELSGESELLSCHAFTEN	
<hr/> 7.1 Konzeptionelle Änderungen bei der Bildung latenter Steuern nach BilMoG	211
7.2 Anwendungsbereich und Erleichterungsvorschriften zum Ausweis latenter Steuern	213
7.3 Rechtsfolgen einer zulässigen Nichtanwendung des § 274 HGB	220

7.4 Grundsätzliches zum Ansatz und zur Bewertung latenter Steuern nach § 274 HGB	221
7.4.1 Allgemeines zur Bildung latenter Steuern bei Personenhandels- gesellschaften	221
7.4.2 Passivierungspflicht und Aktivierungswahlrecht	223
7.4.3 Ausweis latenter Steuern in der Bilanz	224
7.4.4 Ausweis latenter Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung	225
7.4.5 Latente Steuern auf temporäre Differenzen	226
7.4.5.1 Bildung temporärer Differenzen	226
7.4.5.2 Bildung latenter Steuern auf temporäre Differenzen	227
7.4.5.3 Besonderheiten hinsichtlich des Zeitpunkts der Umkehrung von Differenzen	233
7.4.6 Berücksichtigung latenter Steuern auf Verlustvorträge	236
7.4.7 Ermittlung des anzuwendenden Steuersatzes	242
7.4.7.1 Grundsätzliches zur Besteuerung von Personenhandels- gesellschaften	242
7.4.7.2 Bestimmung des anzuwendenden Steuersatzes auf Ebene der Personenhandelsgesellschaft	243
7.4.7.3 Bestimmung des anzuwendenden Steuersatzes auf Ebene des jeweiligen Mitunternehmers	246
7.4.8 Anhangangaben zu latenten Steuern	248
7.5 Temporäre Differenzen in der Gesamthandsbilanz	249
7.6 Berücksichtigung von Ergänzungsbilanzen	250
7.6.1 Berücksichtigung latenter Steuern auf Ergänzungsbilanzen auf Ebene der Personenhandelsgesellschaft sowie Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Gesellschaftern	250
7.6.2 Berücksichtigung latenter Steuern auf Ergänzungsbilanzen auf Ebene des Gesellschafters	254
7.6.3 Zusammenfassende Darstellung der Berücksichtigung latenter Steuern auf durch Gesellschafterwechsel begründete Ergänzungs- bilanzen	256
7.7 Berücksichtigung von Sonderbilanzen	258
7.7.1 Wesen einer Sonderbilanz	258
7.7.2 Berücksichtigung von latenten Steuern auf Sonderbilanzen auf Ebene der Personenhandelsgesellschaft	259
7.7.3 Berücksichtigung latenter Steuern auf Sonderbilanzen auf Ebene des jeweiligen Gesellschafters	260
7.7.4 Berücksichtigung latenter Steuern auf Sonderbilanzen im Kon- zernabschluss	261

7.7.5	Zusammenfassendes Beispiel zur Berücksichtigung latenter Steuern auf Sonderbilanzen	262
7.7.6	Bilanzierung latenter Steuern auf Ebene des Einzelabschlusses der Personenhandelsgesellschaft und beim Gesellschafter	265
7.8	Besonderheiten der Berücksichtigung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bei Personenhandelsgesellschaften	267
7.8.1	Allgemeines zu latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	267
7.8.2	Gewerbesteuerliche Verlustvorträge auf Ebene der Personenhandelsgesellschaft	268
7.8.2.1	Mindestbesteuerung	268
7.8.2.2	Unternehmensidentität	269
7.8.2.3	Unternehmeridentität	270
7.8.2.4	Unternehmeridentität beim Wechsel des Gesellschafterbestands	271
7.8.2.5	Unterjähriger Gesellschafterwechsel	277
7.8.2.6	Zwischenfazit zu den Auswirkungen eines Gesellschafterwechsels auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge einer Personenhandelsgesellschaft	278
7.8.3	Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge auf Ebene des Gesellschafters der Personenhandelsgesellschaft	279
7.8.4	Auswirkungen der Regelungen des § 15a EStG auf die Bilanzierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	281
7.8.4.1	Darstellung der Regelungen des § 15a EStG	281
7.8.4.2	Konsequenzen der Regelungen des § 15a EStG auf Ebene der Personenhandelsgesellschaft	281
7.8.4.3	Konsequenzen der Regelungen des § 15a EStG auf Ebene des Mitunternehmers	281
7.8.4.4	Fortführung der im Zusammenhang mit § 15a EStG gebildeten latenten Steuern auf Ebene des Gesellschafters	283
7.8.5	Berücksichtigung außerbilanzieller Kürzungen/Hinzurechnungen bei der Ermittlung der Verlustvorträge auf Ebene des Gesellschafters	290
7.8.6	Untergang körperschaftsteuerlicher Verlustvorträge beim Gesellschafter	292
7.9	Berücksichtigung latenter Steuern aufgrund sonstiger Korrekturposten	293
7.10	Latente Steuern aufgrund eines unterschiedlichen Vorgehens bei der Beteiligungsbewertung in der Handels- und Steuerbilanz beim Mitunternehmer	297
7.10.1	Abweichende Beteiligungsbewertung	297
7.10.2	Gewinnvereinnahmung	299

	Seite
7.10.3 Rücklagendotierung und Kapitalrückzahlungen	303
7.10.4 Verlustanteile und Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert	305
7.11 Besonderheiten beim Vorliegen einer ertragsteuerlichen Organschaft	307
7.11.1 Voraussetzungen für das Vorliegen einer ertragsteuerlichen Organschaft	307
7.11.2 Ebene der Bildung latenter Steuern	308
7.12 Latente Steuern bei mehrstöckigen Personenhandelsgesellschaften	320
7.13 Auswirkungen von Änderungen in der Gesellschafterstruktur auf latente Steuern	322
7.13.1 Entgeltlicher Erwerb eines Mitunternehmeranteils	322
7.13.1.1 Entgeltlicher Erwerb eines Mitunternehmeranteils über dem Buchwert	323
7.13.1.2 Entgeltlicher Erwerb eines Mitunternehmeranteils unter dem Buchwert	326
7.13.1.3 Zusammenfassende Darstellung der Folgen eines entgeltlichen Erwerbs eines Mitunternehmeranteils	328
7.13.2 Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder eines Mitunternehmeranteils in eine Personenhandelsgesellschaft (§ 24 UmwStG)	330
7.13.2.1 Einbringung gegen die Gewährung von Anteilen ohne zusätzliche sonstige Gegenleistungen	330
7.13.2.2 Exkurs: Einbringung gegen Anteile und sonstige Gegenleistungen	332
7.13.3 Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter zwischen Gesellschafter und Personenhandelsgesellschaft gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen (§ 6 Abs. 5 Satz 3 und Satz 4 EStG)	334
7.14 Latente Steuern im Zusammenhang mit der Übertragung von Reinvestitionsrücklagen (§6b-Rücklagen) zwischen einzelnen Betrieben	336
7.15 Anhangangaben im Zusammenhang mit latenten Steuern	339

8. EINFLUSS DES PUBLIZITÄTSGESETZES AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG BEI PERSONENHANDELSGESELLSCHAFTEN

8.1 Anwendungsbereich des Publizitätsgesetzes	345
8.2 Regelungen aus dem Publizitätsgesetz zu den Rechenwerken und der Berichterstattung	348
8.3 Prüfung des Jahresabschlusses nach dem Publizitätsgesetz	349
8.4 Regelungen des Publizitätsgesetzes zur Offenlegung	350

8.5	Regelungen zur Konzernrechnungslegung nach den Vorschriften des Publizitätsgesetzes	352
------------	--	------------

9. KONZERNRECHNUNGSLEGUNG BEI PERSONENHANDELSGESELLSCHAFTEN

9.1	Konzernrechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch bei Personenhandelsgesellschaften i. S. d. § 264a HGB	353
9.1.1	Anwendung des § 264c HGB auf den Konzernabschluss von Personenhandelsgesellschaften i. S. d. § 264a HGB	353
9.1.2	Das Mutterunternehmen der Personenhandelsgesellschaft i. S. d. § 264a HGB	353
9.1.3	Konzernrechnungslegung – Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses	357
9.2	Besonderheiten beim Konzernabschluss von Personenhandelsgesellschaften	359
9.2.1	Steueraufwand im Konzernabschluss	359
9.2.1.1	Allgemeines zu den im Konzernabschluss auszuweisenden Steuern	359
9.2.1.2	Bildung latenter Steuern im Konzernabschluss	360
9.2.2	Kapitalflussrechnung bei Personenhandelsgesellschaften	367
9.2.2.1	Allgemeines	367
9.2.2.2	Finanzmittelfonds	368
9.2.2.3	Vorjahresvergleichszahlen	369
9.2.2.4	Periodenergebnis	369
9.2.2.5	Außerordentliche Posten bzw. außergewöhnliche Sachverhalte	369
9.2.2.6	Zinsen sowie erhaltene Beteiligungserträge	371
9.2.2.7	Steuern	372
9.2.2.8	Zuschüsse/Zuwendungen	372
9.2.2.9	Deckungsvermögen	372
9.2.2.10	Transaktionen mit Gesellschaftern des Mutterunternehmens und anderen Gesellschaftern	373
9.2.3	Eigenkapitalspiegel bei Personenhandelsgesellschaften	374
9.2.3.1	Allgemeines	374
9.2.3.2	Konzeption des Eigenkapitalspiegels	377
9.2.3.3	Abbildung des Eigenkapitals des Mutterunternehmens	378
9.2.3.4	Sonstige Veränderungen	380
9.2.3.5	Negative Kapitalanteile respektive negatives Eigenkapital	380
9.2.3.6	Zusammenfassendes Beispiel unter Berücksichtigung von Minderheitsgesellschaftern	381

	Seite
9.3 Sondervorschriften des Publizitätsgesetzes	384
9.3.1 Konzernrechnungslegungspflicht nach dem Publizitätsgesetz	384
9.3.1.1 Änderungen der Konzeption der Konzernrechnungslegungspflicht im Zuge des BilMoG	384
9.3.1.2 Konzernrechnungslegungspflichtige Unternehmen	386
9.3.1.3 Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung von Konzernabschlüssen und Konzernlageberichten	388
9.3.2 Grundsätze der Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht	390
9.3.2.1 In den Konzernabschluss einzubeziehende Unternehmen	390
9.3.2.2 Frist zur Aufstellung des Konzernabschlusses	391
9.3.3 Besonderheiten der einzelnen Rechenwerke bei Personenhandels- gesellschaften	392
9.3.3.1 Rechenwerke des Konzernabschlusses nach dem Publizitätsgesetz	392
9.3.3.2 Konzernbilanz	392
9.3.3.3 Konzerngewinn- und -verlustrechnung	393
9.3.3.4 Konzernanhang und -lagebericht	393
9.3.4 Prüfung des Konzernabschlusses nach dem Publizitätsgesetz	394
9.3.5 Offenlegung des Konzernabschlusses nach dem Publizitätsgesetz	394
9.3.6 Konzernrechnungslegung nach dem Publizitätsgesetz – Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses	394

10. DIE OPTION ZUR KÖRPERSCHAFTSBESTEuerung NACH § 1A KSTG

10.1 Optionsausübung als fiktiver Formwechsel	395
10.2 Ertragsteuerliche Auswirkungen	397
10.3 Handels- und steuerbilanzielle Auswirkungen auf Ebene der Gesellschaft	399
10.3.1 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	399
10.3.2 Steuerrückstellungen	400
10.3.3 Personalaufwand	401
10.3.4 Sonstige Verbindlichkeiten	401
10.3.5 Weitere Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	402
10.3.6 Latente Steuern	403
10.3.7 Eigenkapital und Ergebnisverwendung	409
10.4 Bedeutung für die Zuordnung zur handelsrechtlichen Größenklasse	411
10.5 Weitere Besonderheiten in der handelsrechtlichen Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung im Kontext der Optionsausübung	414
10.6 Ausgewählte Folgen für die Anhangberichterstattung	415

10.7 Beteiligungsbilanzierung sowie latente Steuern auf Ebene der Gesellschafter	416
10.7.1 Beteiligungsbilanzierung	416
10.7.2 Latente Steuern	418

11. AUSWIRKUNGEN DES NEUEN PERSONENGESELLSCHAFTSRECHTS (MOPEG) AUF DIE BILANZIERUNG VON PERSONENGESELLSCHAFTEN

11.1 Modernisierung des Personengesellschaftsrechts	421
11.1.1 Neuerungen	421
11.1.2 Rechtsfähigkeit der Gesellschaft bürgerlichen Rechts	421
11.1.3 Ausscheiden aus der Gesellschaft bürgerlichen Rechts	423
11.1.4 Umwandlungsfähigkeit einer rechtsfähigen eingetragenen Gesellschaft bürgerlichen Rechts	424
11.2 Auswirkungen des MoPeG auf die Bilanzierung von Personenhandels- gesellschaften	425
11.2.1 Neufassung von Begrifflichkeiten	425
11.2.2 Änderungen der Gewinn- und Verlustverteilung bei Personenge- sellschaften	425
11.2.2.1 Das Gewinnrecht des OHG-Gesellschafters/Komplementärs	426
11.2.2.2 Das Gewinnrecht des Kommanditisten	427
11.2.3 Auswirkungen des MoPeG auf die Ausschüttungssperre	428
11.2.4 Zusammenstellung weitergehender Änderungen im Zuge des MoPeG	428
11.3 Auswirkungen des MoPeG auf das Optionsmodell	429
11.3.1 Bedeutung für die GbR	429
11.3.2 Ausschüttungen und Kapitalrückzahlungen	429
11.3.3 Eigen- versus Fremdkapital	430
11.4 Auswirkungen des MoPeG auf das Bilanzsteuerrecht	431
11.4.1 Gewinnermittlung	431
11.4.2 Beteiligungsbilanzierung	431
11.4.3 Sonderbetriebsvermögen	431
11.4.4 Ergänzungsbilanzen	432

12. EMPFEHLUNGEN UND IMPLIKATIONEN FÜR DIE PRAXIS

12.1 Allgemeine Würdigung	433
12.2 Abschließende Bemerkungen und Empfehlungen	435
Literaturverzeichnis	437
Stichwortverzeichnis	447